

## Schwerpunkte der Tätigkeit des Intendanten Dezember 2015 – März 2016

### UNTERNEHMEN DEUTSCHLANDRADIO

**Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Intendant Dr. Willi Steul begrüßten im Rahmen eines Empfangs am 19. Januar den Korrespondenten von Deutschlandradio in Nordrhein-Westfalen, Dr. Moritz Küpper.**

Neben Ministerpräsidentin Kraft und der Ministerin Sylvia Löhrmann waren zahlreiche prominente Vertreter aus Politik, Medien und Wirtschaft zugegen. Außerdem Kolleginnen und Kollegen von Deutschlandradio.

Intendant Dr. Willi Steul lobte das Engagement Küppers, der im vergangenen Jahr rund 300 Sendungen in den drei Programmen produzierte. Ministerpräsidentin Kraft betonte, dass Küpper sich als Journalist sowohl im Sport als auch in der Politik und Wirtschaft bemerkenswert profiliert habe.

Veranstaltungsort war die Pardo Bar im Ständehaus in Düsseldorf.

### **Kooperation Deutschlandradio – Deutsche Welle: die digitale Zukunft mitgestalten**

**Manchmal kommen Intendanten im Doppel. Besonders gern, wenn es einen guten Grund gibt. So am Mittwoch, 27. Januar, in der Zentrale der Deutschen Welle in Bonn: Dr. Willi Steul und sein Kollege von der Deutschen Welle, Intendant Peter Limbourg, trafen sich mit dem journalistischen Nachwuchs aus Köln und Bonn zum ersten Erfahrungsaustausch.**

Vor einem Jahr hatten beide Intendanten eine engere Zusammenarbeit in der journalistischen Ausbildung vereinbart. Das Ziel: die Kompetenzen der Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten in den Bereichen Hörfunk, Fernsehen und Online zu bündeln. So sind wir nicht nur in der Lage, flexibler auf die Anforderungen des multimedialen Journalismus zu reagieren, sondern optimieren gleichzeitig die Ausbildung unserer Volontärinnen und Volontäre.

Aktuelle Volontäre und Redakteure von Deutschlandradio trainierten in der DW Akademie „Multimediales Storytelling“, seine Regeln und Ausnahmen. „Natürlich sind wir in erster Linie ein Radiosender. Wir müssen aber überlegen, wie wir unsere Zielgruppen in Zukunft erreichen“, machte Steul deutlich. Im Gegenzug lernen die Volontärinnen und Volontäre der DW einen Monat lang alles über die Radioproduktion in den Politik- und Kulturredaktionen von Deutschlandradio – wahlweise in Köln oder Berlin.

Steul und Limbourg ließen es sich nicht nehmen, dem Trainingszentrum der DW-Nachwuchskräfte einen Besuch abzustatten, dem berühmten „Volo-Keller“ mit seinem überwiegend produktiven Chaos. Ein guter Ort zum Austausch: Wie passen journalistisches Handwerk und moderne Medien zusammen? Wie kann man als junge Journalistin oder junger Journalist kreativer Agent des Wandels werden? Steul und Limbourg waren aufmerksame Zuhörer – und erhielten einen Einblick in die Sichtweisen junger Medienmacher.

„Unser Nachwuchs profitiert enorm von der Kooperation mit Deutschlandradio und seinen hervorragenden Radiomachern dort“, sagte Limbourg. „Das Deutschlandradio mit seinen anspruchsvollen Angeboten ist für uns ein optimaler Ausbildungspartner.“ Der Erfahrungsaustausch gemeinsam mit den beiden Senderchefs machte deutlich: Die Trainingskurse der DW Akademie können eine Quelle der Inspiration für die Online-Redakteure von Deutschlandradio sein. Sie erhalten hier wichtige Anregungen, wie die crossmediale Berichterstattung vorangetrieben werden kann. Und zwar so, dass das Kerngeschäft Radio bestmöglich und mit realistischem Aufwand in Szene gesetzt wird – und um eine Antwort auf die Frage zu finden: Wie gestalten wir die digitale Zukunft mit?

### **„Mehr Frauen in Führung“**

Das Mentoring-Programm „Mehr Frauen in Führung“ im Deutschlandradio wird fortgesetzt. Wir können anknüpfen an das erfolgreiche Pilotprojekt, das von der „Deutschen Gesellschaft für Mentoring e.V.“ analysiert, bewertet und zertifiziert wurde.

Im Herbst dieses Jahres beginnt ein Auswahlverfahren, das der Lenkungskreis (Führungskräfte aus Verwaltung und Programm beider Funkhäuser, Personalentwicklung, Personalrat und Gleichstellungsbeauftragte) in bewährter Zusammensetzung begleiten wird. Im Januar 2017 werden dann bis zu sechs „Tandems“ starten. Für das Mentoring-Programm können sich festangestellte Kolleginnen bewerben, die daran interessiert sind, weiterführende Aufgaben zu übernehmen.

Die ausgewählten Mentees bilden mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen von Deutschlandradio, den Mentorinnen und Mentoren, jeweils ein Tandem-Team. In vielen über das Jahr verteilten Vier-Augen-Treffen werden die Mentees mit dem täglichen Geschäft einer Führungskraft vertraut gemacht. Ergänzt wird das ein Jahr dauernde Programm durch die Teilnahme an Seminaren und Vernetzungsworkshops mit den anderen Tandem-Teams.

### **Deutschlandradio als Medienpartner auf der Bildungsmesse didacta 2016**

**Als offizieller Medienpartner präsentierte sich Deutschlandradio vom 16. bis zum 20. Februar 2016 in Köln auf der didacta mit seinen drei Programmen Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur und DRadio Wissen.**

Das Deutschlandfunk Bildungsmagazin ›Campus & Karriere‹ war täglich mit Live-Berichten, Interviews und Reportagen zu aktuellen Bildungstrends vor Ort. Auf der Bühne des Forum Berufliche Bildung war Campus & Karriere mit einer Gesprächsrunde zum Thema ›Digitalisierung in der Berufsausbildung‹ vertreten. Die Sendung

›Marktplatz‹ – das Verbraucherforum im Deutschlandfunk – meldete sich mit dem Thema ›Elektronisches Klassenzimmer – Wie viel Technik brauchen Schüler?‹ von der didacta.

›Kakadu‹, das Radioprogramm für Kinder von Deutschlandradio Kultur, widmete sich auf der Bildungsmesse aktuellen Lerntrends für Kinder, ließ sie diese ausprobieren und darüber berichten.

Am Stand von Deutschlandradio (Halle 6, Stand D070) erhielten die Besucher während des gesamten Messezeitraums umfangreiche Informationen zu den Bildungssendungen der drei Programme und zu den Ausbildungsmöglichkeiten in den Funkhäusern in Köln und Berlin. DRadio Wissen – das jüngste Programm von Deutschlandradio – war mit dem beliebten Fotoautomaten und Informationen zur Sendung ›Hörsaal‹ vor Ort.

Das komplette Programm von Deutschlandradio auf der didacta 2016 im Überblick finden Sie unter

<http://dlrkwww.koeln.d->

[radio.de/fileadmin/veranstaltungen/didacta\\_2016/deutschlandradio\\_didacta\\_programm.pdf](http://radio.de/fileadmin/veranstaltungen/didacta_2016/deutschlandradio_didacta_programm.pdf)

## PROGRAMM

### Radiokunst-Veranstaltungen beim CTM Festival Berlin

**Unter dem Motto „New Geographies“ startete am Freitag, 29. Januar das CTM Festival in Berlin (vormals Club Transmediale). Die Klangkunstredaktion von Deutschlandradio Kultur beteiligte sich mit einem Konferenztage und zwei Konzerten.**

Wie verändert sich die Audiokunst im Zuge der Globalisierung? Diese Frage diskutierten Wissenschaftler\*innen, Künstler\*innen und Kurator\*innen am 31. Januar von 10:30 – 19:00 Uhr im Kunstquartier Bethanien auf Einladung von Deutschlandradio Kultur und dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.). Zum Thema „New Geographies in Sound Art“ sprachen unter anderem Bonaventure Ndikung (documenta 14), die Gebrüder Teichmann, Ekaterina Degot (Akademie der Künste der Welt), der libanesische Musiker Mazen Kerbaj, Nicola Müllerschön (KfW-Stiftung), Sabine Hentzsch (Goethe Institut) und Prof. Sebastian Klotz (HU Berlin).

Neue Tendenzen der internationalen Klangkunst demonstrierten die Gewinner des „CTM Radio Lab“. Dieser Wettbewerb ist eine Gemeinschaftsproduktion von Deutschlandradio Kultur, CTM Festival, Goethe Institut, ORF musikprotokoll im steirischen herbst und Ö1 Kunstradio. Eine internationale Jury wählte zwei Projekte aus, die parallel als Live-Konzert und als Radiokomposition entwickelt wurden: Die tunesische DJane Deena Abdelwahed zeigte in ihrer Arbeit „All Hail Mother Internet“ die Bedeutung von online verfügbarer Musik für das Lebensgefühl junger Erwachsener im arabischen Raum (31.1., 20 Uhr, Werkstatt der Kulturen). Unter dem Titel "GAD Technologies" erforschten die mazedonische Künstlerin Marija Bozinovska Jones und der litauische Musiker J.G. Biberkopf die Komplexität musikalischer Bedeutungen im Zeitalter des Technokapitalismus (2.2., 22 Uhr, Berghain).

Das CTM Festival findet seit 1999 parallel zur Transmediale in Berlin statt. Mit 25.000 Besuchern jährlich zählt es zu den größten Festivals für Electronica und verwandte Musikformen in Deutschland.

Weitere Informationen:

<http://www.deutschlandradiokultur.de/drk-veranstaltungen.230.de.html>

[www.ctm-festival.de](http://www.ctm-festival.de)

## Volontärs-Projekt 2016

**Wie die Volontärinnen und Volontäre in den Jahren zuvor wollen auch die drei aktuellen Anfang März ein Volontärs-Projekt realisieren. Multimedial und experimentierfreudig soll es werden und unter der Frage stehen: Lebensräume – Wie wollen wir zukünftig wohnen?**

### Das Problem

In vielen Dörfern gibt es freie Wohnungen, eine gute Infrastruktur und Arbeitsplätze. Aber die jungen Menschen ziehen trotzdem weg. In den Großstädten wiederum explodieren die Mieten und der Wohnraum wird immer knapper. Anderen fehlt die Natur in der Stadt, sie würden gerne aufs Land rausziehen. Auch die Anonymität gefällt vielen nicht, man kennt sich kaum.

Die Wohnungsmärkte sind überlaufen, Städte wachsen, Dörfer schrumpfen und Lebensmodelle sind im Wandel. Wie passt das mit der gebauten Umwelt zusammen? Hat das Städtewachstum Grenzen? Stattdessen einfach aufs Land ziehen, dort wo Platz ist?

Kurzum: Gründe, den eigenen Wohn- und Lebensraum zu verändern, gibt es genug.

### Umsetzung

In einem ersten Schritt möchten die Volontäre den Ist-Zustand skizzieren: Wie wird in Deutschland gewohnt? Zur Miete oder doch im Eigenheim? Wie viele Single-Haushalte gibt es eigentlich? Und wie hoch ist die Einwohnerdichte in der Stadt und auf dem Land?

Antworten auf diese und andere Fragen wollen sie datenjournalistisch aufbereiten, mit Karten, Grafiken und erklärenden Texten. Aber auch Datenaufbereitungen stoßen an ihre Grenzen. Nämlich dann, wenn es um die Ausreißer aus der Statistik geht: um alternative Wohnmodelle.

Deshalb wollen die Volontäre in drei längeren Radiobeiträgen experimentierfreudige Menschen bzw. Gemeinschaften porträtieren, die sich außerhalb der statistischen Lebenswirklichkeit bewegen und neue, vielleicht auch zukunftsweisende, Wohnformen ausprobieren.

Menschen etwa, die weder Miete zahlen, sich auch kein Eigenheim gebaut haben, sondern stattdessen in einem Bauwagen leben. Oder eine Gruppe, die nicht mehr in städtischen Wohngemeinschaften leben wollte und sich auf dem Land selbst ein Haus gebaut hat. Seitdem teilen sie weit mehr als die Wohnräume und haben Teile des Hauses der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt – ganz ohne Hausbesetzerromantik.

## Format

Die drei Geschichten sollen als klassische Radiostücke im "Länderreport" laufen. In kürzerer Form danach auch im Deutschlandfunk und bei DRadio Wissen. Gleichzeitig wollen die Volontäre die drei Beiträge mit datenjournalistischer Aufbereitung kombinieren und ergänzen, um ein ganzheitliches Bild der Wohnverhältnisse in Deutschland zu erschaffen. Und damit vielleicht auch die Frage besser beantworten: "Wie wollen wir künftig wohnen?"

## Mehr Premiumpodcasts auf Spotify

**Der Musikstreaminganbieter Spotify hat jetzt die "Shows"-Funktion in seiner Smartphone/Tablet-App an alle NutzerInnen in vier Ländern inklusive Deutschland ausgerollt: Auch Wortbeiträge werden jetzt angeboten. Darunter 36 Podcasts aus unseren drei Programmen - in Premiumqualität, versteht sich. Doch wir haben noch viel vor uns.**

20 Millionen Menschen weltweit haben Spotify im Pay-Modell abonniert. Im "Freemium"-Modell, das von Werbeeinblendungen unterbrochen wird, sind es laut Spotify 75 Millionen aktive NutzerInnen. Ein riesiges Publikum - das jetzt auch schon 36 unserer über 100 Podcasts aus allen drei Programmen hören kann.

2015 haben wir mit neun Podcasts auf Spotify angefangen. Damals testete Spotify bei nur etwa 10% der NutzerInnen, wie gut Wortbeiträge ankommen. Offensichtlich sehr gut - daher jetzt der 100% sogenannte Rollout der "Shows"-Funktion an alle NutzerInnen.

Wir wollten von Beginn an präsent sein und haben mit tatkräftiger Unterstützung von Sendung und Produktion in Köln und Berlin, DIRA-Kollegen und den betroffenen Funkredaktionen Premiumpodcasts auf die Beine gestellt: Ein kurzes, extra für Online-Fassungen erstelltes Sendungsjingle wird vor die Sendungen und Beiträge gestellt, damit wir in der Masse erkennbar bleiben. Dies wird von den Kollegen der Funkredaktionen und Technikern umgesetzt und sorgt so für einen wichtigen Qualitätsschritt für unsere nonlinear angebotenen Audios.

Die Konfektionierung wurde so einfach wie möglich gestaltet, um den Aufwand möglichst gering zu halten. Es gibt ein Handout, das die notwendigen Schritte erklärt.

Schön wäre eine Automatisierung dieser Schritte – so weit ist die Technik leider in den meisten Anwendungsfällen noch nicht. Auch nicht bei Häusern wie der BBC oder NPR, wo auch noch Menschen Hand anlegen müssen.

Im nächsten Schritt sollten möglichst viele weitere Sendungen und auch deren Beiträge "Premium" konfektioniert werden – zusätzlich, wo noch nicht geschehen, mit sauber geschnittenen Anmods an den Beiträgen. Diese Premiumpodcasts gehen dann an Spotify und alle anderen externen Anbieter wie iTunes, TuneIn, Deezer, usw.

## DLF-Podcasts jetzt bei Spotify

Das Feature  
Hintergrund  
Forschung aktuell  
Interviews Zeitfunk  
Campus und Karriere Sendung  
Verbrauchertipp  
Marktplatz Sendung  
Bücher für junge Leser Kultur heute Sendung  
Sprechstunde Sendung und Beiträge sind im Podcast enthalten  
Lebenszeit Sendung

### **DKultur Podcasts**

Interview  
Zeitfragen  
Politisches Feuilleton  
Im Gespräch  
Die Reportage  
Mahlzeit  
Länderreport  
Breitband  
Fazit  
Lesart  
Kompressor  
Rang1  
Vollbild

### **DRadio Wissen**

Eine Stunde Liebe  
Hörsaal  
Einhundert  
Eine Stunde Film  
Eine Stunde Talk  
Eine Stunde Was mit Medien  
Redaktionskonferenz  
Update

### **Branchengeflüster über Audience Development**

**Kaum haben Torben Waleczek und Nina Scholz mit dem "Audience Development" beim Deutschlandradio begonnen, spricht die Branche darüber. Branchenseite turi2.de war ein Lab-Blogbeitrag von Torben Waleczek eine Meldung wert.**

Erfreulich auch die Reaktion auf Twitter aus branchennahen und -fernen Kreisen. Dort hieß es nach einer Welle von Retweets des Blogbeitrags von einem NDR-Branchenkollegen: "Das @DRadioLab unter den ÖR-Radiosendern mal wieder ziemlich weit vorne. Jetzt neu: Audience Development-Truppe."

Torben Waleczek schreibt: "Wie erreichen wir mit unseren journalistischen Inhalten mehr Menschen? Diese Frage steht seit Anfang des Jahres im Zentrum meiner Arbeit. Zusammen mit der Kollegin Nina Scholz betreue ich für das Deutschlandradio den Bereich Audience Development. Das Berufsbild entstand vor einigen Jahren bei Medienhäusern wie der ‚New York Times‘ und dem ‚Guardian‘ – und erreicht nun auch die Newsrooms deutscher Medien."

## PREISE / NOMINIERUNGEN

### **„Blowback“ für Preis für crossmediale Programminnovationen 2016 nominiert**

**Die Nominierungen für den Preis für crossmediale Programminnovationen stehen fest. Zu den möglichen Preisträgern gehört ein Format, das in den letzten Monaten schon mehrfach ausgezeichnet wurde.**

Das Hörgame „Blowback“ von Deutschlandradio Kultur und HTW Berlin gehört zu den drei nominierten Hörfunkformaten der Jury. Darüber hinaus benannten die Experten die Formate „1LIVE Mission Remmidemmi“ (WDR) und „Auschwitz Stolpersteine“ (N-JOY vom NDR).

Das Hörspiel und mobile Game „Blowback“ lässt Hörerinnen und Hörer via App eine akustische Reise durch eine in Echtzeit errechnete 3D-Audiowelt mit ihren Smartphones unternehmen. Die Science-Fiction-Geschichte über Trinkwasserknappheit führt durch verschiedene Zimmer eines Unterwasserhotels auf der Suche nach Antworten auf eine vermeintliche Verschwörung.

Der Preis für crossmediale Programminnovationen in TV und Hörfunk wird zum vierten Mal von Radio Bremen und der Bremischen Landesmedienanstalt ausgelobt und am 3. März 2016 in der Hansestadt verliehen. Im vergangenen Jahr war „Blowback“ bereits als „Hörspiel des Monats“ sowie beim International Radio Award der New York Festivals ausgezeichnet worden.

### **Deutschlandradio Kultur kürt „Die deutsche Kammerphilharmonie Bremen“ zum „Orchester des Jahres“**

Von 2016 an wählt Deutschlandradio Kultur jährlich ein Ensemble als „Orchester des Jahres“ aus. In diesem Jahr geht die Würdigung an „Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen“.

In den folgenden Monaten begleitet Deutschlandradio Kultur das Orchester, überträgt Konzerte und stellt die besondere künstlerische Arbeit vor. Das nationale Kulturprogramm berichtet von außergewöhnlichen Projekten wie der pädagogischen

Arbeit an einer Stadtteil Oper und diskutiert mit Mitgliedern des Orchesters kulturpolitische Themen – von der Integrationskraft klassischer Musik bis zu zukunftssträchtigen Modellen der Orchesterorganisation. Den Auftakt markiert die Live-Übertragung des Konzerts aus dem Bremer Konzertsaal „Die Glocke“ am 5. Februar von 20.03 Uhr bis 22.00 Uhr.

Die Auszeichnung „Orchester des Jahres“ würdigt innovative Impulse im deutschen Musikleben. Die Anerkennung wird ab 2016 für herausragende künstlerische und pädagogische Arbeit vergeben. Ausschlaggebend sind neben musikalischer Exzellenz die Entwicklung innovativer Musikprogramme und Musikvermittlungsformen und zukunftsweisende Organisations- und Arbeitsstrukturen. Nach der Auswahl durch Redakteure und Musikexperten begleitet Deutschlandradio Kultur die „Orchester des Jahres“ ein Kalenderjahr in seinem Programm. Sowohl vor Ort als auch bei Gastspielen werden Konzerte übertragen. Verteilt über mehrere Sendungen gibt es darüber hinaus Porträts und Berichte; außerdem beteiligt sich Deutschlandradio Kultur an einer Musikproduktion.

Mit der Sendung „Konzert“ bietet Deutschlandradio Kultur einen profunden Überblick über das Konzertgeschehen in Deutschland. An sechs Abenden werden jede Woche Konzerte und Opern übertragen: große Symphonik genauso wie Kammermusik, Alte wie Neue Musik, mal aus der Philharmonie, mal aus der Scheune. Einen besonderen Schwerpunkt bilden das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, der Rundfunkchor Berlin und der RIAS-Kammerchor, bei denen Deutschlandradio Hauptgesellschafter ist. Mehr als 50 Abende gestalten diese Ensembles im Programm. Darüber hinaus arbeiten die Musikredakteure von Deutschlandradio Kultur mit weiteren ausgewählten Orchestern, Ensembles und Chören zusammen, deren künstlerische Qualität mit der Radioübertragung einem breiteren Publikum bekannt gemacht wird.

„Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen“ gilt als eines der international führenden Orchester. Künstlerischer Leiter ist seit 2004 der estnische Dirigent Paavo Järvi. Vielbeachtete Erfolge erreichten Järvi und „Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen“ unter anderem mit ihrem Beethoven-Projekt mit weltweiten Tourneen, CD- und DVD-Aufnahmen. Aktuell widmet sich das Orchester dem sinfonischen Werk von Johannes Brahms. Für ihre Kultur- und Musikvermittlungsarbeit wurde das Orchester bereits mehrfach ausgezeichnet.

### **„Top Ten“ der vergessenen Nachrichten**

Das Gerüst des Deutschlandfunks sind seine Nachrichtensendungen. Ich halte es für eminent wichtig, diese grundlegende Arbeit des Deutschlandfunks regelmäßig zu reflektieren und einer Qualitätskontrolle zu unterziehen. Das ist kürzlich in vorbildlicher Weise geschehen: Die Deutschlandfunk-Nachrichtenredaktion und die „Initiative Nachrichtenaufklärung“ haben im Februar die **„Top Ten“ der vergessenen Nachrichten** vorgestellt. Ziel des Projekts ist es, zu wenig beachtete, aber relevante Themen ins Licht zu rücken.

Prof. Dr. Hektor Haarkötter, Geschäftsführer der „Initiative Nachrichtenaufklärung“, stellte zusammen mit der Deutschlandfunk-Redakteurin Rita Vock und zwei an der Recherche beteiligten Studierenden die Rangliste der vernachlässigten Nachrichten vor. An erster Stelle findet sich die Finanzierung von Atomwaffen durch deutsche Banken und Versicherungen. Einen Platz dahinter folgt der Euratom-Vertrag, in dessen Rahmen die Bundesrepublik trotz des beschlossenen Atomausstieges noch immer Nukleartechnologie finanziert. Auf Platz 3 steht das Thema K.O.-Tropfen: Diese sind nicht nur erschreckend einfach über das Internet zu bestellen, die Lieferung gilt außerdem als legal. Weitere Einzelheiten über dieses Projekt können Sie der Internet-Seite des Deutschlandfunks entnehmen.

### **„Medienpreis Politik“ des Deutschen Bundestages**

Unsere Autorin Sandra Stalinski hat den „Medienpreis Politik“ des Deutschen Bundestages erhalten – aus den Händen von Bundestagspräsident Norbert Lammert.

Ihr Feature „Rhetorik der Macht. Wie wird man (als) Politiker?“ wurde am 6. Juli vergangenen Jahres auf dem Feature-Sendeplatz „Zeitfragen“ im Deutschlandradio Kultur gesendet und konnte sich gegen insgesamt 61 eingereichte Beiträge durchsetzen. Redakteur der Sendung war Martin Hartwig.

In dem halbstündigen Feature portraitiert die Autorin eine ehemalige Klassenkameradin, die heute als Politikerin im Hessischen Landtag arbeitet. In der Jurybegründung heißt es, Stalinskis Beitrag sei eine „kleine Vertrauenserklärung für die Menschen, die sich für dieses Gemeinwesen engagieren“.

Der Preis würdigt hervorragende publizistische Arbeiten, die zu einem vertieften Verständnis parlamentarischer Praxis beitragen und zur Beschäftigung mit den Fragen des Parlamentarismus anregen.

### **Drei Auszeichnungen beim Columbus Radiopreis für Produktionen von Deutschlandradio**

Tilo Wagner gewann mit seiner Reportage "Denn sie wissen, was sie tun" im Deutschlandradio Kultur den Goldenen Columbus Radiopreis 2016 der Vereinigung Deutscher Reisejournalisten für die beste Hörfunk-Reisereportage des Jahres 2015. In Wagners Reportage geht es um den Wandel eines Ortes vom Fischerstädtchen zum Zentrum der weltbesten Großwellen-Surfer. Das preisgekrönte Hörstück wurde am 24. Mai 2015 in der Sendung „Die Reportage“ ausgestrahlt. Redakteur der Sendung war Eberhard Schade.

Michael Marek und Sven Weniger erhalten für ihren Beitrag „Liebe unterm Gefrierpunkt – Im ewigen Eis der Antarktis“ den Silbernen Columbus Radiopreis für herausragenden Reisejournalismus in der Kategorie „Ethik des Reisens und Umwelt“. Hier geht es um das Für und Wider einer Kreuzfahrt in die Antarktis.

Das Feature „Alpenländisches Mantra – Jodeln in Obergurgl“ von Stefan Schomann erhält ebenfalls den Silbernen Columbus Radiopreis 2016 – im Bereich „Bester Unterhaltungswert eines Radiobeitrags“. In der Jury-Begründung heißt es: „Seine Reportage über Jodelkurse an der Hamburger Volkshochschule“ gewähre nicht nur einen ungewöhnlich tiefen Einblick in das Innere der Protagonisten. Auch die authentische Atmosphäre und vor allem eine Perspektive frei von Vorurteilen und Ironie zeichne das Stück aus.

Beide zuletzt genannten Beiträge waren im Jahr 2015 im Deutschlandfunk auf dem Sendeplatz „Sonntagsspaziergang“ zu hören.

### **3. Platz beim MDR-Kinderhörspielpreis 2016**

Anna Böhm hat mit ihrem Kinderhörspiel "Einschwein" den 3. Platz beim MDR-Kinderhörspielpreis 2016 belegt. Das Stück wird damit bereits schon zum zweiten Mal ausgezeichnet.

Die Produktion von Deutschlandradio Kultur aus dem Jahr 2014 wurde von einer Kinderjury gemeinsam mit Mitgliedern des MDR-Rundfunkrats und weiteren Fachleuten ausgewählt. Die Preisverleihung findet am 20. März im Rahmen der Leipziger Buchmesse statt.

Köln, den 3. März 2016  
Dr. Willi Steul